



7. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbh. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 150.

Siegen, Montag, 21. December

1891.

Einladung zum Abonnement.

Beim herannahenden Jahreswechsel ersuchen wir um gefl. Erneuerung des Abonnements und laden gleichzeitig zu neuem Abonnement freundlichst ein.

Gegen einen Auspreis von jährlich einer Mark geben wir wöchentlich ein gutes freigesetztes Unterhaltungsblatt, ohne Inzerate; als Gratis-Beilage geht daneben ein alle 14 Tage erscheinendes landwirthschaftliches Blatt.

Preis M. 1.50 pro Quartal mit dem Sonntagsblatt,
" " 1.25 " ohne dasselbe.

Für die auswärtigen Abonnenten bestehen bei der Post die gleichen Preise, nur tritt hier, bei den nicht abgeholt werdenden Exemplaren, die Bestellgebühr mit 25 Pfg. pro Quartal hinzu.

Redaction und Expedition
der Sieg-Lahn-Zeitung.

Bekanntmachung.

Der Termin zur Neuwahl der mit Ende dieses Jahres aus der Handelskammer ausscheidenden Herren:

Otto Mattner, Siegen,
J. G. Siebel, Freudenberg,
Ad. Schleifenbaum, Siegen,
Jac. Gläser, Weidenau,
Wilh. Fries jr., Siegen.

sowie zur Erlählung für den gesundheitshalber ausgeschiedenen Herrn J. Kippenberger hier für die Wahlperiode 1890/91, wird hiermit auf
Mittwoch den 30. Decbr. cur., Nachmittags 3½ Uhr,
im Gasthof zum Deutschen Kaiser dahier festgesetzt.
Siegen, den 18. Decbr. 1891.

Der Wahlcommissar Weiland.

Der Kaiser in Teltow.

Berlin, 19. Decbr.

Bei dem gestrigen Festmahl in dem neuen Ständehause des Kreises Teltow, dem Seine Majestät der Kaiser und Königin anwohnte, wurde Allerhöchsterseits von dem Landrath Stubenrauch mit einer Ansprache begrüßt, worin er den Gefühlen des Dankes, der Treue und der Ergebenheit für Seine Majestät Ausdruck gab. Seine Majestät der Kaiser antwortete darauf mit folgenden Worten:

Ich spreche Ihnen für die patriotischen und erhabenden Worte, die Sie eben gesprochen, meinen Dank aus.

Wir feiern heute eins von den wenigen Festen, um die uns sämtliche Nationen der Welt beneiden. Es sind dieses Feste, in denen der einfache Mann des Volkes mit seinem Herrscher zusammenkommt und sich nicht als Unterthan zum Herrscher, sondern als Familienmitglied zum Familienvater fühlt; und das ist ein Band, welches nur in Deutschland und nur speziell bei uns in Preußen und Brandenburg möglich ist; es ist ein alt-

geschichtliches Band und ist um so schöner, je enger und fester es sich schließen kann.

Daß es mir vergnügt ist, mit Ihnen zusammen dieses herrliche Haus einzunehmen, von dem es mich freut, daß es diesem hohen Kreise zum Aufenthalt dient, gereicht mir zur hohen Befriedigung.

Sie erwähnten der beiden Hauptelemente, der Luft und des Lichts, der Gaben des Allgütigen Gottes, dieser Grundelemente, die für den Landwirth, wie er hier hauptsächlich vertreten ist, nothwendig sind. Ich möchte glauben, daß der Geber von Luft und Licht diejenigen, die berufen sind, unter ihnen zu verweilen, in ihnen zu arbeiten und sich ihr Lebtage darin zu bewegen, die gerne Luft und Licht als ihr Eigen betrachten wollen, auch mit einem weiteren Horizont geschaffen hat. Ich habe das Gefühl und ich hege keinen Zweifel, daß nicht nur die Landwirthe speziell dieser Provinz, sondern Meines gesammten Reichs die Empfindung haben werden, daß nach wie vor wir zusammengehören, wir miteinander arbeiten und miteinander fühlen, und daß stets das alte hochgotheliche Wort „Sum cuique“ auch im höchsten Maße auf die Landwirthschaft in Anwendung zu bringen ist; Ich hege die Ueberzeugung, daß dieses Wort bei Ihnen fest im Herzen sitzt trotz aller Verleumdungen, wie sie von verschiedenen Seiten her zur Erzählung des Gegentheils bei Ihnen gemacht werden.

Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl des Kreises Teltow mit dem Wunsche, daß die alte märkische Treue und die guten märkischen Eigenschaften nach wie vor sich in Ihnen entwickeln und in Ihren Nachkommen fortleben werden und nach wie vor werden beibehalten werden.

Der Kreis Teltow, er lebe hoch! — hoch! — hoch!

Wald darauf nahm Seine Majestät noch einmal das Wort zu folgender Rede:

Meine Herren, Ich habe Ihnen eine Mittheilung zu machen, die vom Reichskanzler kommt:

Seiner Kaiserlichen und Königl. Majestät melde ich unterthänigst, daß der Reichstag heute die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien in dritter Lesung bei namentlicher Abstimmung mit 243 gegen 48 Stimmen angenommen hat.

Meine Herren! Wir verdanken dieses Ergebnis der Arbeit des Reichskanzlers von Caprivi. Dieser schlichte preussische General hat es verstanden, in zwei Jahren sich in Thematia einzuarbeiten, die zu beherrschen selbst für den Eingeweihten außerordentlich schwer ist.

Mit weitem politischen Blick hat er es verstanden, im richtigen Augenblick unser Vaterland vor schweren Gefahren zu schützen. Es ist selbstverständlich, daß einzelne Interessen Opfer bringen müssen, damit das Wohl des Ganzen vorwärts gebracht werde; Ich glaube aber, daß die That, die durch Einleitung und Abschluß der Handelsverträge für alle Mit- und Nachwelt als eines der bedeutendsten geschichtlichen Ereignisse dastehen wird, geradezu eine rettende zu nennen ist.

Der Reichstag in seiner größten Mehrheit hat gezeigt, daß er den weiten politischen Blick dieses Mannes erkennt und sich ihm anschließt, und es wird dieser Reichstag sich einen Mark- und Denkstein in der Geschichte des Deutschen Reichs damit gesetzt haben.

Trotz Verdächtigungen und Schwierigkeiten, die dem Reichskanzler und Meinen Raths von den verschiedensten Seiten gemacht worden sind, ist es uns gelungen, das Vaterland in diese neuen Bahnen einzulassen.

Ich bin überzeugt, nicht nur unser Vaterland, sondern Millionen von

Unterthanen der anderen Länder, die mit uns bei dem großen Zollverband stehen, werden bereift diesen Tag segnen.

Ich fordere Sie auf, mit mir das Glas zu heben auf das Wohl des Herrn Reichskanzlers: Seine Excellenz der General der Infanterie v. Caprivi, General Graf von Caprivi, er lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Male hoch!

Auf 12 Jahre.

Die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien sind endgiltig vom Reichstag angenommen. Bis in den Anfang des nächsten Jahrhunderts hinein sind dadurch nach menschlicher Voraussicht die Grundlinien unserer Handelspolitik festgelegt. Der Kaiser hat seiner Freude über den Erfolg, den seine Regierung dadurch errungen, herzlichen Ausdruck gegeben. Dem Reichskanzler v. Caprivi, der durch kenntnißreiche, geschickte und würdige Vertretung des Vertrags am meisten zur Erringung dieses Erfolgs beigetragen, ist eine hohe Auszeichnung zu Theil geworden. In welchem Grade die frohen Hoffnungen, die man auf das große Werk setzt, sich erfüllen werden, kann natürlich nur die Zukunft lehren. Man hat den jetzt gemachten Schritt auch schon einen Sprung ins Dunkle genannt, und insofern trifft dies zu, als man die Folgen so wenig im voraus genau berechnen kann, wie man vor Jahren bei der Einleitung der schutzpolitischen Wendung es konnte. Im Uebrigen wäre es, wie im Laufe der gegenwärtigen Erörterung schon öfters bemerkt worden, verfehlt, die beiden Zeitpunkte von damals und jetzt eben nur als Anfangs- und Endpunkte der Handelspolitik zu bezeichnen. Die Bismarcksche Zollpolitik war so wenig reiner Schutz Zoll, als die Caprivische eine Frei-Handel ist. Den Kornzoll von 3 Mk. 50 Pfg., der jetzt beibehalten wird, kann man doch nicht als handelspolitische Bestimmung betrachten; will man aber wissen, was Schutz Zoll ist, so wende man sich nicht nach dem Bismarckschen Deutschland, sondern nach dem heutigen Amerika, nach Frankreich und Rußland. Kennt man diese Länder, so hat man auch gleich den Grund genannt, der unsere jetzige Regierung zu der neuen Handelsvertragspolitik veranlaßt hat. Sie sah, wie sie selbst erklärt hat, nur die Wohl vor sich, nach dem Beispiel der genannten Staaten auch Deutschland noch weiter von der Welt abzuschließen und es auf den industriellen Kampf aller gegen alle ankommen zu lassen, oder den Weg der Verträge mit den Staaten zu betreten, die gleichfalls wie wir von außen durch eine feindselige Handelspolitik bedrängt werden und die doch selbst gegen einander als Verbündete, wie sie sind, nicht wohl den industriellen Kampf in rückwärtsloser Weise führen können. Also hat man einen vortragsmäßigen Boden geschaffen, auf dem dieser Kampf gleichsam in brüderlicher Weise geführt werden kann. — Wie er nun ausfallen wird, wer den meisten Gewinn davontragen wird, wer weiß es? Ein Jeder sucht seinen Vortheil, wir an Oesterreich und Italien und den Ländern, die sich an das Vertragsverhältnis noch anschließen mögen; diese an uns. Wenden jetzt, wie vorauszusagen, die Verträge auf allen Seiten angenommen, so geht daraus hervor, daß alle Theile sich

„wie hätte ich noch viel glücklicher sein können, wenn dieses engelgleiche Wesen während dieser Zeit — im Fall sie mich gewollt — meine Gattin gewesen wäre und — und.“ — hier stockte seine Stimme und die hellen, bittren Thränen benehten sein ehrliches, treues Gesicht.

In diesem weithin vollen Augenblick wurde es dem jungen Naturforscher über alle seine Hyazinthenzuchtungen zu Gunsten Camillas klar, daß nicht er, sondern nur der, welcher in Traurigkeit und reuenvoller Betrübniß neben ihm ging, sie glücklich machen könne. Sie war für ihn selbst eine zu weiche schmerzsame Natur — er würde beim ersten Ausbrauchen seines stürmischen Naturels in ihrem reinen, goldenen Gemüth die schreiendsten Mißstimmungen erweckt haben. Und wenn sie auch, wie er wohl annehmen durfte, den Neben ihn herziehenden, ruhigen, hyazinthen und treuen Mann der drei Jahre stillen Glücks in ihrer Nähe gerollt, vorgezogen hätte, so konnte doch nur er sie, und sie ihn wahrhaft beglücken.

Der Gedanke an die vier vor ihm Jahren ergriffen den guten Mann mit solcher Gewalt — und zeigte denselben seinem Gesährten in solch edler Würde, daß er ihn hätte umarmen mögen. Treue Freunde aber blieben sie von dieser Stunde an für immer!

Nach dem aufrichtigen, wahren und reumüthigen Bekenntniß, welches Herr von Steinberg von sich gegeben, versank er — die Hand seines Freundes wie einen Rettungsanker erfassend, und festhaltend — wieder in sein früheres Sinnen. Nun aber war das Eis gebrochen und der dunkle Schleier, welcher ihm bisher den Weg des Heils verbar, zerissen. Sein sonst so rechtsgeübter Verstand zeigte ihm das Ziel, wonach er hinstreben habe, klar und unverhüllt. Sein Entschluß, das ohne Abzicht begangene Unrecht wieder gut zu machen, stand nun zwar fest; aber er war keineswegs sicher und beruhigt darüber, wie seine — noch so langem Jögara — eintretende Besserung aufgenommen werden würde. Selbst die vorhergegangene Versicherung seines Freundes, daß dieserhalb nichts zu befürchten sei, gewährte ihm nicht die gewünschte Beruhigung und Sicherheit. Besonders quälte ihn auch noch die Befürchtung: Camilla könnte, durch seine Unentschlossenheit veranlaßt, noch Vorwürfe ihrer Verwandten zu erdulden gehabt haben. Vielleicht machten sie es ihr zum Vorwurfe, daß sie es nicht verstände, sein Herz zu rühren und ihn zu einer festen Erklärung zu veranlassen.

Ein wunderlicher Freier.

Von J. F.

(Fortsetzung.)

Der Affessor sah den Sprecher mit seinen ehrlichen in wahrer Herzengüte schimmernden Augen groß an, dann schien er sich die Sache reiflich zu überlegen und meinte in seiner ruhigen gesetzten Weise: daß er wohl mit einem Schein von Recht für den Verlobten des Fräuleins angesehen werden könne, es sei aber thatsächlich nicht so. Das Verhältniß wäre ihm ein so liebes und angenehmes und dabei ein so harmloses gewesen, daß er nicht daran gedacht habe, es könnte zu solchen Unterstellungen Anlaß geben.

„Zu was sollte es denn Anlaß geben,“ — fragte sein Begleiter etwas gereizt, weil er glaubte, der gute Herr von Steinberg habe dabei nur an sein eigenes Vergnügen gedacht. „Wenn ein so vornehmer junger Mann, wie Sie, drei Jahre jeden Tag zu einer Familie hinausgeht, die eine Tochter wie Fräulein Camilla hat, so darf das Publikum wohl auf die Vermuthung kommen, daß es dieser wegen geschehe — sonst würde sie schon längst verheirathet sein!“

Als Herr Lucas so herausgeplakt war, sah ihn sein Gefährte mit ungeheurem Erstaunen, das bald in eine argenehme Empfindung überging, an — dann versank er einige Minuten in tiefes Nachdenken. Plötzlich bekehrten sich seine biedereren Züge auf, und er fragte mit der ehrlichsten Offenherzigkeit: ob ihn denn wohl Fräulein Camilla zu ihrem Mann — und ihre Eltern zu ihrem Schwiegersohn annehmen würden.

„Ob sie es würden?“ — gab der Gefragte in heiligem Eifer zurück — „gewiß würden sie es — das darf ich wohl sagen, wenn ich auch weder sie noch ihre Eltern deshalb gefragt habe. Dies versteht sich ganz von selbst; denn sonst würden die Lehteren wohl ein Mittel gefunden haben, Sie zur Einstellung Ihrer Besuche zu veranlassen. Sie waren das unzweifelhaft der Zukunft und dem Lebensglück ihres Kindes schuldig — und Sie, mein geehrter Freund — der Sie das Glück, in der Nähe des lieben und gebulbigen Mädchens zu sein, über drei Jahre genossen, hätten keine Ursache gehabt, sich darüber zu beklagen. Keine verständigsten Eltern zu diesen Besuchen so lange Zeit — in der ein Mäd-

chen nicht jünger wird — zugelassen haben, wenn sie nicht in der Person und dem Charakter des Besuchers eine Bürgschaft für die ernstlichen Absichten auf ihre Tochter gesehen hätten.“

Diese Rede hatte die geköfft Wirkung. Herr von Steinberg sah erst seinen Begleiter betroffen an, dann ging er mehrere Minuten still vor sich hin. Es arbeitete wie Hiesel in ihm, der zwar an so hartes Denken gewöhnt war, aber dem praktischen Leben zu fern stand. Endlich war er zu einem Entschluß gekommen.

„Sie haben recht, mein verehrter Freund, — denn so darf ich Sie wohl nennen — Sie haben recht! Nach gewöhnlichen Weltbegriffen muß es so sein; ich dürfte gegen die Familie Stern nicht so handeln, wie ich es that — ich stand dem Glück des Fräuleins im Weg, und machte selbst keine Anstalten, es — wenn es überhaupt in meiner Macht lag — zu begründen. Ich habe — ohne es zu bedenken, oder zu wollen — selbstständig gehandelt, und fühle es jetzt ganz deutlich, daß ich ihrer überhaupt nicht würdig bin.“

„Zum Henter auch!“ — dachte Freund Lucas und biß sich in die Lippen — „Teufel, nun reißt der weichherzige Narr mir aus purer verblinder Verzweiflung dennoch aus. Am Ende werde ich doch noch bei dem lieben Kind für ihn eintreten müssen; aber nein, nein, das geht nimmer — ich sollte wirthschaftlich werden — dann würde die Familie noch mehr in ihren Erwartungen getäuscht werden, wie durch den Affessor!“

Während dieser stillen Selbstschau gährte es wieder in dem Kopf des Lehteren. Die Kopfschmerzen mußten furchtbar sein, denn erst nach einigen stehenden Seitenblicken auf seinen Freund, die dieser ermunternd erwiderte, wurde er wieder laut.

„Ja, ja!“ — sagte er mit wehmüthigen Lächeln — „ja, mein glühender Freund, Sie haben mir offen die Wahrheit gesagt und mich an meine Pflicht erinnert — ich bin Ihnen zu großem Dank verpflichtet. Ich habe auch noch besonders unrecht gegen Fräulein Stern gehandelt — und bin ihr jede Genugthuung schuldig, die ich zu geben im Stande bin; aber — ich wiederhole es — das Verhältniß war so schön, so wohlthätig auf mich wirkend, daß ich keine Zeit gewann, an das liebe, sanfte und unschuldige Wesen, welches mir ohne Anlaß drei seiner schönsten Jugendjahre zum Opfer brachte, zu denken. Ja,“ — fuhr er mit tiefbewegter Stimme und wie mit sich selbst großend, fort —

** Hamburg, 18. December. Silberbarren M. 127,75 B., M. 127,25 G. Goldbarren M. 2786 B., M. 2782 G. pro Kilo.

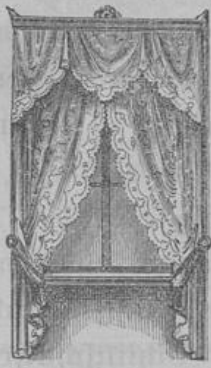
CARL HEES, Siegen-Sieghütte, Möbel-Fabrik und Handlung.

Grösstes Lager aller Arten Möbel,

von den einfachsten lackirten Gegenständen bis zu den hochfeinsten.

Lieferung kompletter Haus- und Zimmer-Einrichtungen
inkl. Teppichen und Dekorationen.

Reelle Bedienung!



Billigste Preise!



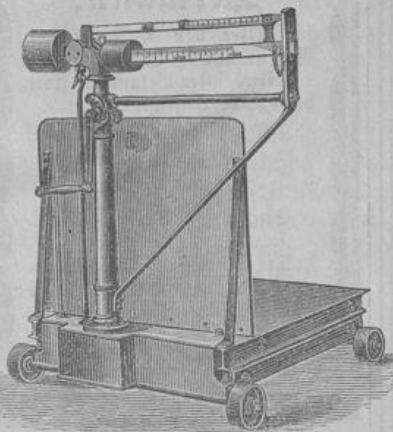
NB. Ganze Aussteuer- und Zimmer-Einrichtungen liefere durch meine Fuhrer nach jedem entfernten Orte auf meine Gefahr.

A. Spies, Waagenfabrik, Siegen,

Liefert als Specialität:

Waagen

für
Eisenbahnen,
Berg- und Güttenbetrieb,
sowie alle Zwecke des
Gewerbebetriebs
und der Landwirtschaft.
Patentirte
Siegelkarten-Druckvorrichtung.
Preisverzeichnisse gratis u. franco.



Zahl-	Tausend	Hundert	Zehner	Einer
Br.				
Tara				
Netto				
A. Spies, Waagenfabrik.				
Siegen, d.				18
Waggon-Nr.				
bel mit				

Die Möbel-Fabrik & -Handlung

Bahnhofstraße. H. NIES, Siegen, Bahnhofstraße.

hält ihr reichhaltiges Lager in allen Sorten Möbel- u. Holzwaren,
vom Einfachen bis zum Feinsten, bei billigen Preisen bestens empfohlen.
Uebnahme ganzer Ausstattungen und Lieferung in kürzester Frist.
Musterbücher u. Zeichnungen stehen gerne zu Diensten.



Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß
ich meine

Weihnachts-Ausstellung

in
allen Neuheiten von Korbwaren

eröffnet habe. Alles extra bestellt wird in meiner
Werkstatt in kürzester Zeit angefertigt und bitte bei
streng reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.

Georg Schlegel, Siegen,
Korbwarenfabrik.

Kölnerstraße 186 und Marburgerthor.

Wasserheizungen

mit Heizkessel ohne Einmauerung zur
Heizung von Wohnhäusern, namentlich sehr geeignet
für Etagenheizung, für einzelne Zimmer, sowie für
Lager- und Badehäuser, welche ständige Wärme
werden müssen. Günstigste Heizung durch milde
und feuchte Wärmeabgabe. Bedeutende Ersparnis
an Brennmaterial und Bedienung.

Warmwasserheizung

vom Kessel aus, zur bequemsten, fast kosten-
losen Warmwasserbereitung für Badeeinrichtungen,
Toiletten, Wasch- und Spülzwecke.
Mit Kostenanschlägen und Referenzen über meh-
rere hier am Platze ausgeführte Anlagen stehen
wir zu Diensten.

W. & E. Reisslandt.

Belzbarrets und Damenhüte

wegen vorgerückter Saison zu bedeutend billigeren Preisen ab.

Carl Drey.

Kupferstiche, Stahlstiche, Photographien, Photographuren u. s. w.

mit und ohne Rahmen in großer Auswahl.

Man wolle nicht verkümmern, meine Kunstaus-
stellung, die in diesem Jahre ganz hervorragendes bietet,
zu besuchen. Täglich bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,

Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung.

Zum Besuche seiner

Weihnachts-Ausstellung

in Weisswaren, Tisch- und Reisedecken,
Teppichen, Vorlagen, Taschentüchern,
Gardinen, Schürzen u. s. w. ladet höflichst ein
Kolnerthor. A. NEUSSELL.

H. Beulke, Siegen,

empfiehlt zu billigen Preisen

Neue Gemüse-, Fleisch- u. Fisch-Conserven:

Junge Erbsen,
Stangen-Spargel,
Schnitt-Spargel,
Dicke Bohnen,
Schneidebohnen,
Wachsbohnen,
Haricots,
Carotten,
Gemischte Gemüse,
Champignons,
Trüffel,
Capern,
Mixed-picles,
Pfeffer-Gurken,
Salzwiebeln,
Ananas,
Pflirsche,

Corned-Beef in Wächern

von 1, 2, 6 und 14 Pfd.

Frey Bontos-Ochsenzunge,
La Plata-Ochsenzunge,
Liebigs Fleischextract,
Kimmerichs Peptonbouillon,
Kronen-Hummer,
Krebsschwänze,
Salm,
Aal in Gelée,
Lachs in Gelée,
Sardinen à l'huile,
Brab. Sardellen,
Russ. Sardinen,
Berl. Rollmöpse,
Bismarck-Heringe,
Hering in aspic,

feinster Astrachan-, sowie Ural- und Elb-Caviar.

Sämtliche Compote und Früchte.

Für Güte und Haltbarkeit meiner Conserven, wie für volle Packung
der Dosen, wird jede Garantie übernommen.
Bei Entnahme größerer Quantums höchste Rabattsätze.

Conditoreiwaaren-Ausstellung

ist eröffnet und ladet zum Besuche höflichst ein

J. Reuter,

22 Marburgerstraße 22.

Schlittschuhe

billig zu haben bei

Carl Jsing, Siegen, Bahnhofstr. 387.

Ballfächer.

Erhältlichen eine größere Auswahl besserer Sorten Ballfächer und
steht dieselbe bis zum 22. cr. zur gefälligen Ansicht.

Carl Geiser I, Röhrstraße.

Margarine FF

aus der Fabrik von A. L. Mohr in Bahrenfeld bei Ottersen, welche nach
dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Wischhoff in Berlin, den
selben Nährwerth und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfohlen bei
jeden hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl
um auf Brod gebacken zu werden, als zu allen Kochzwecken.

Verkaufsstellen in Siegen bei

Herrn Herm. Grimm, am Markt, Herrn Peter Jochum, Frankfurterstraße,
C. Ohlenburger Wwe., Marburgerthor, Herrn Rob. Reusch, Marburger-
thor, Herrn Friedr. Steffe, Hammerhütte, Herrn Thomas Siebel am Markt



Kgl. Preuss. Klassenlotterie.

Die Gewinnliste 4. Klasse 185. Lotterie
liegt bei mir zur gef. Einsicht offen
und bitte ich die Loose 1. Klasse 186.
Lotterie baldigst bei mir abzuholen.
G. Klingenspor,
Königl. Lotterie-Einnahmer.

Trommeln mit Schrauben

in allen Größen, sowie

Trommelpfeifen

empfiehlt billigt Martin Lück.

Kölner Dombau-Loose

a 3 Mark,

Roths Kreuz-Loose

a 3 Mark

empfiehlt und verkauft M. Lück.

Donnerstag Vereinsabend.

Meerschampfeisen

Cigarren-Spizen, Spazierstöcke

mit Eisenbein, Celluloid, Bein,
Horn- und anderen Griffen empfiehlt
in reicher Auswahl

D. Marckord,
Kölnerstraße.

Schultornister

in Pflast, Leder, imitirt und echtem
Sechsfach empfiehlt billigt

Martin Lück.

Häcksel

stets vorrätig bei Joh. Zahn.

Hoffmann, Jugendfreund,
M. 6.00,
Gumpert, Töchter-Album,
M. 7.50 und 7.75,
Gumpert, Herblätters Zeit-
vertreib,
M. 6.00

vorrätig bei
Siegen, Markt 362.
Herm. Montanus,
Buchhandlung.

Georg Ebers, Peraspara,
2 Bände, elegant geb. M. 14.-,
Julius Wolff, Renata,
elegant geb. M. 6.-,
Diese hervorragenden Neuheiten
auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt
sind vorrätig bei

Herm. Montanus,
Buchhandlung.
Siegen, Markt 362.

Fahrpläne.

Köln-Sieger Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Bedford 4.55 früh, 6.22 (Schnellzug),
8.05, 11.38 M., 1.43, 4.30 M.,
7.00, 8.50 M.

Siegen, Krefeld, Deutz 4.55 früh,
8.5, 11.38 M., 1.43, 4.30 M., 7.00 M.,
Köln 6.22 früh (Schnellzug).

Düsseldorf, Herborn, Weimar, Siegen,
Raffel, Frankfurt 4.55 früh, 8.5 M.,
1.43, 4.30 M., 8.50 M.

Abfahrtszeitung.
Bedford-Herborn: Samstag 5.35 Am.
In Herborn 7.13 M.

Ankunft in Siegen von:

Bedford 7.22 9.47 M., 1.24, 3.13 M.,
6.02, 8.37, 9.53 (Schnellzug),
10.20 M., 1.09 Nachts.

Deutz 9.47 M., 1.24, 3.13 M., 6.02,
10.20 M., 1.09 Nachts.

Siegen 9.47 M., 1.24, 3.13 M., 8.37
M., 1.09 Nachts.

Abfahrten v. Siegen nach:

6.45, 9.12 M., 12.50, 2.40, 5.28 M.,
8.05, 9.34 (Schnellzug), 9.47 M.,
12.33 M.

Von Deutz nach Siegen.
6.25, 10.20, 11.50 M., 3.05, 6.50 M.,
10.15 M.

Von Köln nach Siegen.
8.07 M., Schnellzug, hält bei Bedford
nur in Krefeld und Siegen.

Eisenfeld-Eisen.
Eisenfeld ab 8.18, 11.51, 4.43.
Eisenfeld ab 9.10 (nur an Sonntagen),
6.44, 12.47, 5.25.

Von Krefeld nach Siegen:
9.25 M., 2.50 M., 7.35, 9.58 M.

Von Siegen nach Krefeld:
7.38 M., 1.13, 4.37 M., 8.36 M.

Von Bedford nach Siegen:
9.15 M., 12.30 (nur Montags),
2.45 Nachts., 5.25, 9.45 M.

Von Siegen nach Bedford:
8.5 M., 11.38 (nur Montags), 1.15,
4.30 Nachts., 7.05 M.

Von Siegen nach Krefeld:
6.15, 9.23 M., 1.00, 3.08, 4.53,
5.45 M., 8.50 M.

Von Krefeld nach Siegen:
5.32, 7.50, 11.40 M., 2.28, 4.13, 5.03,
7.55 M.

Köln-Sieger Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und Kreuzthal 5.43, 7.25,
7.45 Schnellzug (hält nicht in
Weidenau und Kreuzthal), 10.0 M.,
12.10 (fällt an Sonn- und Fest-
tagen aus), 1.25 M., 1.16, 5.00 M.
(fällt Mittwochs, Samstags und
an Sonn- und Festtagen aus), 6.07,
7.13 (nur Samstags), 8.39, 10.03
Abends.

Kreuzthal 5.43, 10.00 M., 3.16 M.,
6.07, 8.39 M.

Siegen, den zwischenliegenden Stationen
und Kreuzthal 5.43, 7.45 Schnell-
zug, 10.0 M., 3.16 M., 6.07, 8.39 M.

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 6.18, 8.01, 11.28 M., 1.15,
1.38, 3.39, 5.54, 6.45 (nur Sonn-
tag), 6.51 M., 7.49, 9.16, 11.45 M.,
Sagen 8.01, 11.28 M., 1.38 M., 6.55,
7.49, 11.45 M.

Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:

5.54, 7.42, 11.08 M., 12.55 (fällt an
Sonn- und Festtagen aus), 1.19,
3.20, 5.30 M. (fällt Mittwochs u.
Samstags, sowie an Sonn- und
Festtagen aus), 6.18 (nur an Sonn-
tagen), 6.35, 7.30, 8.52, 11.28 M.

Von Siegen nach Kreuzthal:
5.01, 8.00, 10.45 M., 3.25, 5.00 M.
(hält nicht in Kreuzthal), 8.25 M.

Von Kreuzthal nach Siegen:
7.33, 12.28, 7.49, 10.18.

Von Kreuzthal nach Krefeld:
8.11, 11.09 M., 1.53 M., 7.37, 10.27 M.

Von Krefeld nach Kreuzthal:
5.14, 6.52, 9.30 M., 2.37, 5.51 M.,
8.21 M.

Nichtung Kreuzthal-Marburg.

Von Kreuzthal nach Marburg: 8.11,
11.09 M., 1.53 M., 7.37 M. (Der
letzte Zug geht nur bis Kassel).

Von Kassel nach Marburg: 5.42 M.
Nichtung Marburg-Kreuzthal.
Von Marburg nach Kreuzthal: 5.00,
9.06 M., 2.03, 5.21 M. (geht nur
bis Krefeld), 7.41 M. (geht nur
bis Kassel).

Von Kassel nach Kreuzthal: 5.05 M.
Von Krefeld nach Kreuzthal: 8.18,
10.13, 1.54, 5.12, 9.24.

Von Krefeld nach Kreuzthal:
4.57, 9.14, 11.45, 3.13, 8.33.
Von Krefeld nach Kreuzthal:
7.05, 10.31 M., 12.42 Nachts., 2.26 M.

Von Kreuzthal nach Krefeld:
5.36, 9.00 M., 2.47 Nachts., 5.37 M.

Markt
44.

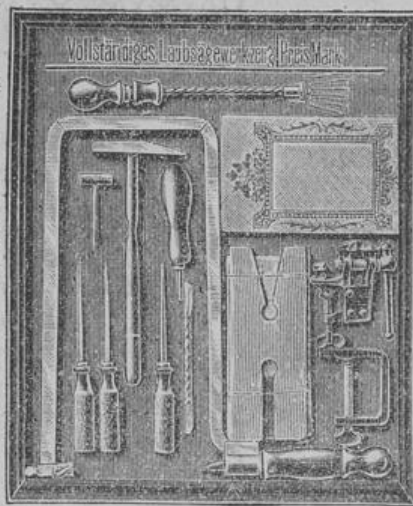
J. G. Reichwald, Siegen,

Markt
44.

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke:



Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen, Messerputz-, Brotschneid-, Fleischhack- und Wurststopf-Maschinen, Kartoffelschäl- und Reib-Maschinen, Küchen-, Tafelwaagen, eiserne Waschtische und Waschstühle mit emaillierten, marmorierten, einfach und reich decorierten Garnituren, Blumentische, Flaschen- und Eisschränke, Ofenschirme, Holz- und Kohlenkasten, Christbaum-, Feuergeräthe- und Regenschirmständer, Patent-Regenschirmhalter, Brat- und Backapparate, Tafel-, Dessert- und



Trandjirmesser und Gabeln, Alboid-Kaffee- und Theeservice, galvanisch verfilberte Waaren, Servirbretter mit fein bemalten Fayenceböden, Schmuck- oder Wandteller mit galvanoplastischen, Porzellan-, Majolika- oder Terracotta-Einlagen, sämtliche Haus- und Küchengeräthe, sowie Laubsäge- und Werkzeugkasten, Hobelbänke, eiserne Schlitten, Schlittschuhe, Schiebkarren und stumpfsantiges Küchengeräthe für Kinder.



Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Heute Abend 1/10 Uhr nach unerwarteter infolge Gehirnchlags im Alter von 55 Jahren unser lieber Vater, Bruder und Schwager,
der Königl. Eisenbahn-Stationsvorsteher I. Cl.

friedrich Gipner,

Ritter des eisernen Kreuzes II. Classe.

Siegen, Br. Gylau, Duisburg, Empel, Goerswinkel, Münster i. W., Goerde, den 18. Dezember 1891.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Wwe F. Gipner geb. Hermann.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1/3 Uhr statt.

Säute-Verkauf.

Die vereinigten Metzger der Stadt Siegen beabsichtigen für die Zeit vom 1. Jan. 1892 bis 31. Decbr. 1892 den Verkauf der von ihnen während der genannten Zeit produzierten Ochsenhäute gemeinschaftlich zu bewirken.

Verkaufs-Termin ist

Mittwoch 23. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr,
im Hotel Rattwinkel.

Nähere Auskunft über die Art der Schlachtung und sonstigen Verkaufsbedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erfahren.

J. A.:

Heinr. Jünast, Siegen, Kölnerstr.

Deutsch-sozialer Verein zu Siegen.

Einzeichnungslisten

für den Beitritt zu dem deutsch-sozialen Verein zu Siegen liegen aus in Siegen bei dem unterzeichneten Schriftführer (Hotel zum goldenen Löwen, Zimmer Nr. 1), in Weidenau bei Herrn Buchdrucker Max Müller, Wilhelmstraße.

Der geschäftsführende Ausschuss.

J. A.: Rittner, Schriftführer.



Reisdecken,
Schirme,
Handschuhe,
Cravatten,
Wäsche,
Unterzeuge,

Hosenträger,
Manchettentöpfe,
Kragenknöpfe,
Cravattennadeln,
Hut- und Armflor,
Kneiferfordel,

empfehlen in großer Auswahl

Siegen.

Joh. Ph. Schuss.

Weihnachten 1891.

Als passende und praktische Festgeschenke empfehle in größter Auswahl zu realen Preisen:



Sessel, Blumentische, Puppenwagen, Kinderstühle, Holz-, Kinder- und Damenkörbe, Wäschepuffs, Arbeits-, Noten- und Zeitungs-Ständer

u. u.

Eine Partie feinere mit Atlas garnirte Papier-, Arbeits- und Staubtuchkörbe, Zeitungsmappen und Damensachen à Stück 3 Mark.

Gottfr. Kaspar, Korbfabrik,
Untere Kölnerstraße 93.

Zweimal täglich erscheinende Zeitung.

≡ 4 Mark 75 Pf. ≡

für das I. Quartal 1892

kostet die zweimal täglich erscheinende

Rheinisch-Westfälische Zeitung.

Hauptorgan des Niederrheins u. Westfalens.

Nr. 5267 der offiziellen Zeitungs-Preisliste.

Großes politisches Tagesorgan.

Ausgedehnter Depeschendienst; telegraphische Börsencourse.

Spezialkorrespondenten in allen Hauptstädten. Spannendes Feuilleton.

Ausführliche Nachrichten über Industrie, Landwirtschaft, Verkehr und Handel.

Vollständige, den weitesten Ansprüchen genügende tägliche Marktberichte über

Kaffee, Zucker, Schmalz, Getreide, Mehl, Spiritus, Öl, Hopfen, Tabak,

Kupfer, Zink u.

Besondere Pflege der sozialen und politischen Bewegungen Berlins.

Reichhaltige Zeitung in Bezug auf Nachrichten aus den westlichen Provinzen.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

— Macht das Halten anderer großer Zeitungen entbehrlich. —

Schon jetzt eintreffende neue Abonnenten erhalten nach Einendung des quittierten Abonnements-

scheines an die Expedition in Essen oder Dortmund die bis Ende Dezember erscheinenden Nummern

gratis zugestellt.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—